

Wohnortsgemeinde. Was leistet die Geschichtsforschung für einen Beitrag zur Förderung von kommunalen Identitäten?

Im Jahrbuch des Historischen Vereins sollen, so steht es in den Vereinsstatuten, unter anderem auch Beiträge zur Geschichte der liechtensteinischen Gemeinden erscheinen. Früher war «Gemeindegeschichte» weitgehend mit der Pfarreigeschichte identisch. Johann Baptist Büchel, Vorstandsmitglied und später auch Vorsitzender des Historischen Vereins, verfasste mehrere Pfarreigeschichten, die in den Jahrbüchern des Vereins publiziert worden sind.<sup>12</sup> Er würdigte damit den identitätsstiftenden Beitrag der katholischen Kirche, die durch die Organisationsform der Pfarreien auch wesentlich eine kommunale Identität schuf und prägte; erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass einige Pfarreien Liechtensteins älter sind als die heutigen politischen Gemeinden.<sup>13</sup>

Weniger in den Jahrbüchern des Historischen Vereins, dafür vermehrt in gemeindeeigenen Publikationsorganen werden seit dem späten 20. Jahrhundert Pfarrei- und Ortsgeschichten publiziert.<sup>14</sup> Mit solchen Publikationen zur kommunalen Geschichte wird auch beabsichtigt, die eigene Gemeinde-Identität zu betonen. Das Bewusstsein der Gemeindebevölkerung, in einer Ortschaft mit einer unverwechselbaren eigenen Identität zu leben, soll dadurch gefördert, der Blick für lokale Eigenheiten geschärft werden. Herausragendes Beispiel für eine derartige Bestrebung ist die von Emanuel Vogt geschriebene und in den Jahren 1995 bis 1998 herausgegebene Trilogie «Mier z Balzers», die Geschichte

---

<sup>12</sup> Die umfassendste Arbeit dieser Art ist Johann Baptist Büchels Studie über die Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 3-296.

<sup>13</sup> Die Gemeinden bildeten sich in der heutigen Form erst im späten 18. Jahrhundert, als durch Aufteilung von bisher gemeinschaftlich genutztem Boden dorfübergreifende Gemeinschaften aufgelöst wurden. Auch noch bestehende gemeindeübergreifende Pfarreien gingen im 19. Jahrhundert diesen Weg, indem – mit Ausnahme von Planken – sämtliche politischen Gemeinden auch zu selbständigen Pfarreien erhoben wurden. Hier offenbaren sich (wieder) Parallelen zwischen Gemeinde- und Pfarreigeschichte. Zur Entstehung von heutigen Gemeindegrenzen siehe beispielsweise Beitrag von Alois Ospelt: 200 Jahre Gemeindegrenzen Schaan/Vaduz/Planken. In: JBL 98 (1999), S. 1-40.

<sup>14</sup> Beispiele für neuere Pfarreigeschichten: Alois Ospelt: 100 Jahre Pfarrkirche Vaduz. Vaduz 1973. – Harald Wanger: Die Pfarrei Schaan-Planken in Geschichte und Gegenwart. Schaan 1991. – Gemeinde Mauren (Hrsg.): Das Kirchabot. Geschichte und Geschichten zur 150-Jahr-Feier der Pfarrkirche St. Peter und Paul. (Spuren. Eine Schriftenreihe der Gemeinde Mauren, Nr. 2/96.) Mauren 1996.